

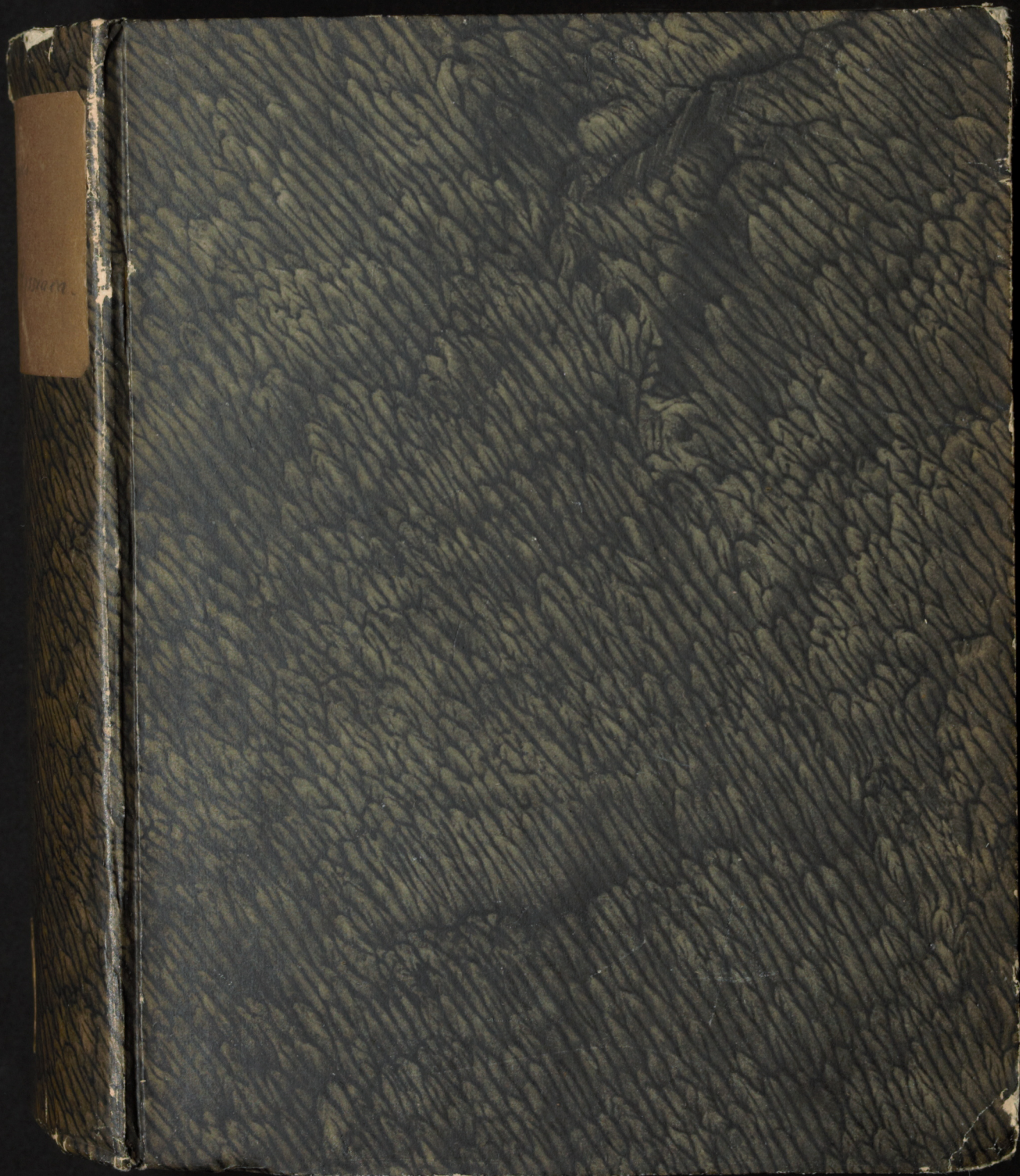
**1. Auf deß Durchleuchtigen/ Hochgebornen/ Fürsten und Herrn/ Herrn Georgen/
Landgrafen zu Hessen ... An Fürstliche Hessische ViceStatthalter/ ViceCantzlar
und Rähte/ am 8. Octobris, Anno 1637. ergangenes Schreiben/ auß Cassel
erfolgte Antwort**

[S.l.], [ca. 1637]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn805468161>

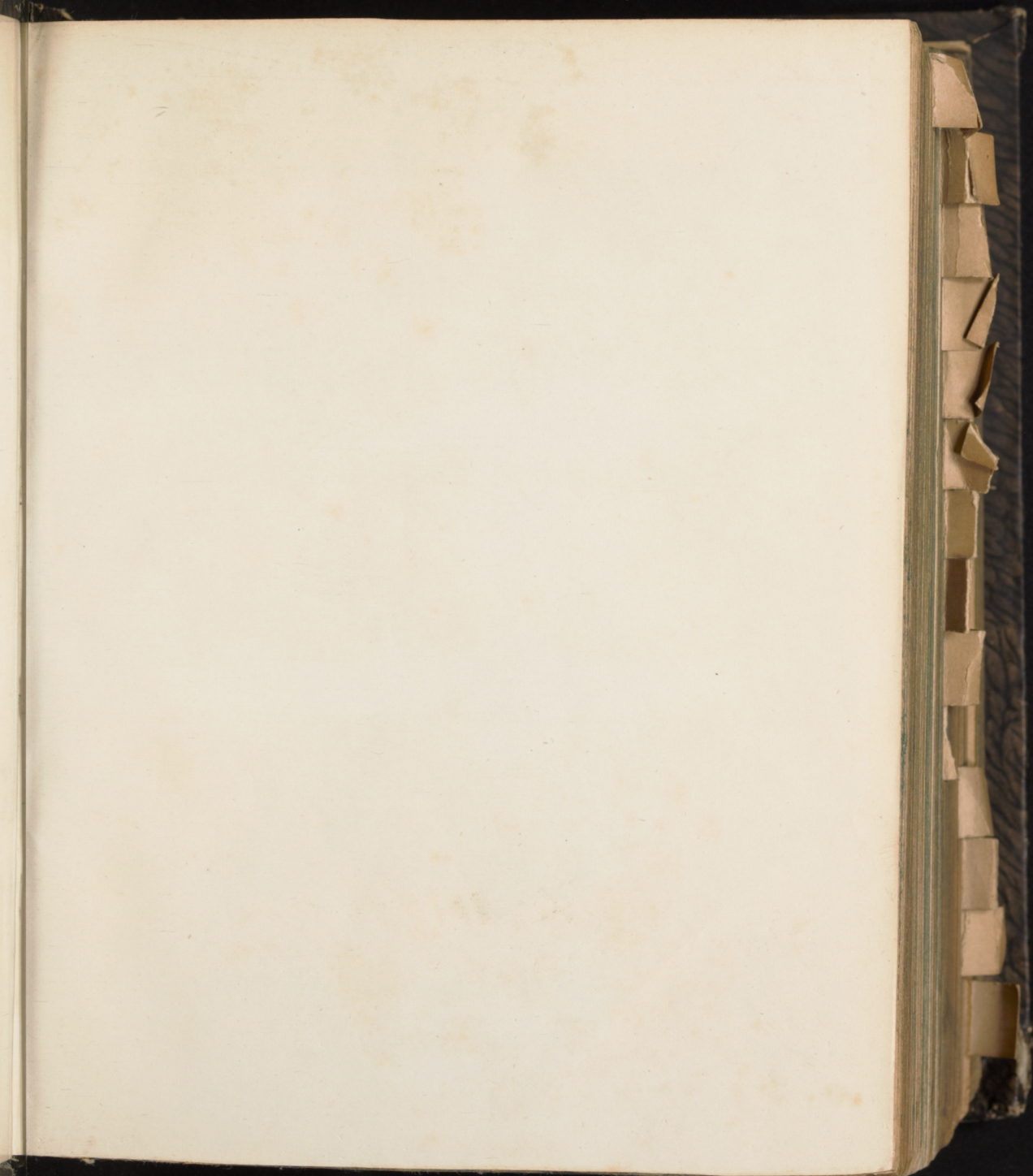
Druck Freier  Zugang

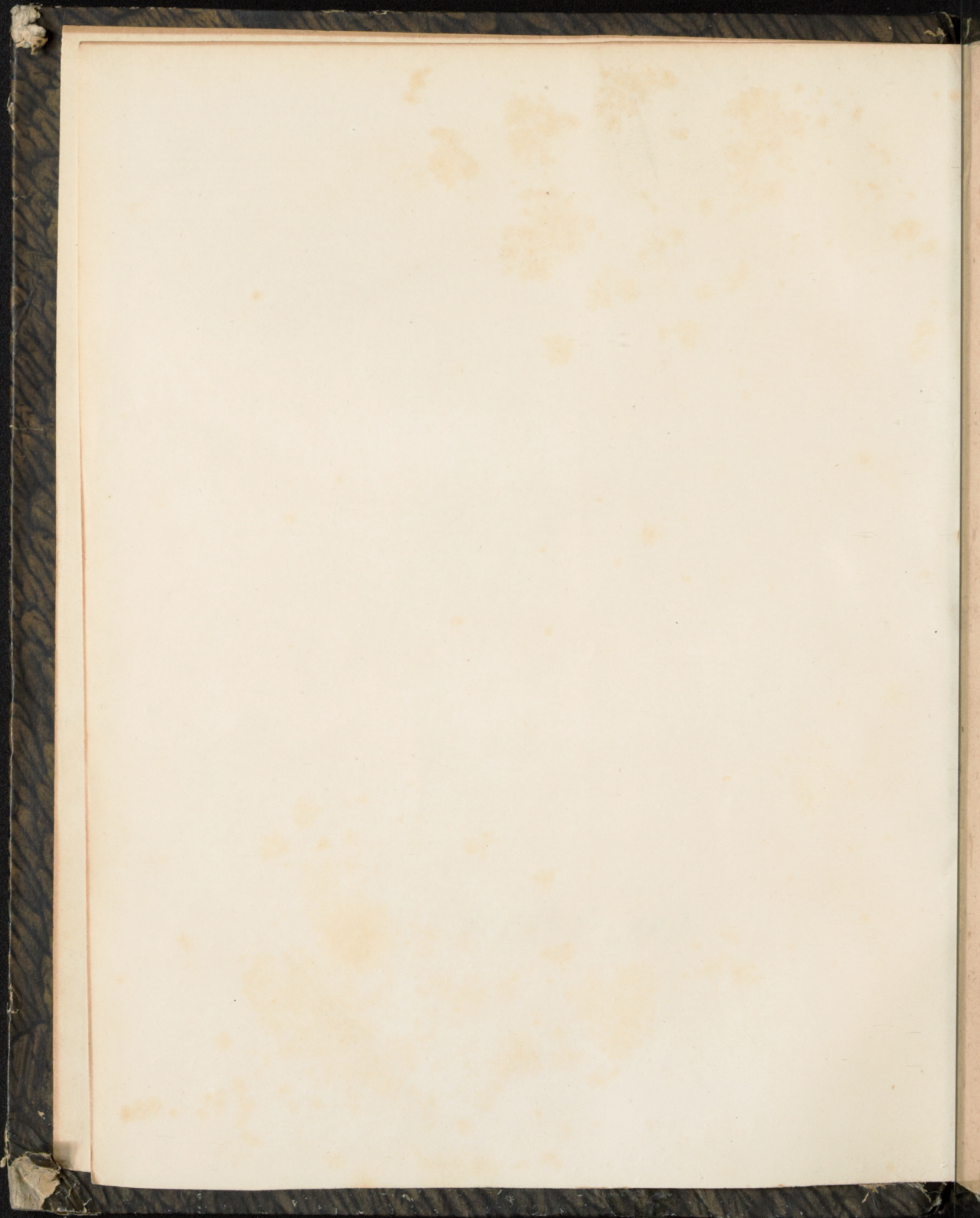




Fc. 1110. (1-18.)

Fc-1110 1-78.





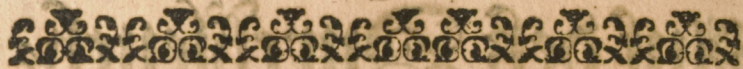
1.
Auf des Durchleuch-
tigen / Hochgebornen / Fürsten vnd
Herrn / Herrn G E O R G E N / Landgrafen zu Hessen/
Grafen zu Caserelnbogen / Diez / Ziegenhain vnd Nidda etc.
An Fürstliche Hessische Vice Statthalter / Vice Camlar vnd Räte /
am 8. Octobris, Anno 1637. ergangenes Schreiben /
auff Cassel erfolgte Antwort.

2.
Fürstliche Hessen Darmstadische
Vorantwort.

3.
Betrachtung aller / in obgedachtem
Hessen Casselischen Schreiben / befind-
licher assertionen.

4.
Hauptschreiben / so Herrn Landgrafen
G E O R G E N zu Hessen Fe. Gn. an die
Herrn Räte zu Cassel weiter gehen.

5.
Fürstlich Hessen Darmstadisch
Nachschreiben.



Durchleuchtiger / Hochgeborner

Fürst / E. Jen. Gn. seind unsere vnder-
 thänige vnd gehorsame Dinst zu vor / gnädiger
 Fürst vnd Herr. Ewer Jen. Gn. Schreiben
 den 8. dieses zu Gissen datirt, ist vns gestern Abend spat / neben
 der / von der Röm. Kay. Mayt. vnserm aller gnädigsten Herrn /
 über Weiland den Durchleuchtig vnd Hochgebornen Fürsten
 vnd Herrn / Herrn Wilhelm Landgrafen zu Hessen / Grafen
 zu Casenelnbogen / Dieß / Ziegenhain vnd Nidda / 2c. Vnsern
 gewesen gnädigen lieben Landsfürsten vnd Herrn / hochseligen
 Christmilden andenkens / im verflissenen Aprili außgelassener /
 aber biß hieher / vnd in Ihrer Jen. Gn. seligen hintrit / zurück-
 gehaltenen Declaration vnd Scheißbrif / durch dero Trom-
 peter / eingehändig worden / welches wir so bald verlesen / vnd
 dessen Inhalt mit verwunderung vernommen.

Dan da wir der vnderthänigen gewissen zuversicht gelebt /
 E. Fe. Gn. würden durch vnser in Gott ruhenden gnädigen
 Fürsten vnd Herrn Landgraf Wilhelms zu Hessen 2c. Tode /
 alles / was etwa übel außgedeutet werden wollen / außgehelt
 sein lassen / vnd dero hinderlassenen hochbetrübtten Fürstlichen
 Wittiben vnd Kindern / sonderlich aber Ihrem älttsten Sohn /
 dem auch Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd
 Herrn / Herrn Wilhelm Landgrafen zu Hessen / Grafen zu
 Casenelnbogen / Dieß / Ziegenhain vnd Nidda / 2c. Vnsern an-
 gebornen nunmehrigen gnädigen lieben Landsfürsten vnd
 Herrn / mit trost / hülff vnd rath / in ihrem hohen Betrübnuß vnd
 bey

bey anerrettung Land vnd Leuthe / sonderlich gestalten zeit: vnd
 leuffen nach / beygestanden / vnd als nechster Angewandter / der
 schuldige it nach / Sie in Kayserliche Hulden vnd Gnaden zu
 bringen / auch vnsern jungen vnschuldigen Fürsten / bey denen
 auf Ire Fe. Gn. von dero Fürstlichen Vor: vnd älttern devol-
 virtten vnd anererbten Landen vnd Leuten / vnd davon depen-
 dierenden Rechten vnd Gerechtigkeiten / zuerhalten / sich auf
 vnser vnderthäniges beschehenes ersuchen vnd bitten / gefallen
 lassen / vnd bemühet haben: So müssen wir aber schmerzlich
 vernehmen / daß nicht allein in gemeltem E. Fe. Gn. Schreis-
 sen / hochgedachtes vnfers in Gott ruhenden gnädigen Lands-
 fürsten vnd Herrn / auch im Tod nicht geschonet worden / sons-
 dern auch E. Fe. Gn. sich dero hinderlassenen Land vnd Leuten
 vnd davon dependirenden Rechten / anzumassen / wodurch
 dan hochgedachter / vnser angeborner gnädiger Fürst vnd Herz
 Landgraf Wilhelm zu Hessen / als dessen Fe. Gn. zu deren rechts
 inessigē besitz einmal gelange / dessen vnschuldig entsetzt würde.

Gleich wie wir nun darab anders nichts / als die endliche
 ruin des gansen Fürstenthums Hessen / absehen können / in bes-
 dacht / wan E. Fe. Gn. auf solchem Ihrem Vornehmen bestes-
 hen vnd verharren solten / als dan vnserer junge Herrschaft vnd
 dero Fraw Mutter / die Fürstliche Fraw Wittib / welche dan
 auffser Land vnd vnverhindert / alles was sie nur wollen / bey des-
 nen / mit Weiland hochgedachtem vnserm gnädigen Fürsten
 vnd Herrn / Landgraf Wilhelm zu Hessen ic. allirt gewese-
 nen Potentaten vnd andern / negotiirē können / ihr eusserstes /
 sich bey Land vnd Leutthen zu conserviren, zu versuchen / viel-
 leicht nicht vnderlassen würden / welches sonst wohl in ihre
 Gedancken nicht kommen were; wie wir dan eusserlich verneh-
 men / daß wegen continuirung vnd stärkerer besitzung der

alliancen schon nachsuchung von vnderſchiedenen Orten geſchehen ſein ſollen: Als haben wir/ als Landkinder vnd Patrioten, denen höhers nichts/ als deß Lands Wohlfart/ vnd daſſelbe von endlicher ruin zu retten/ angelegen iſt/ vnſer Pflichten vnd ſchuldigkeit nach/ nicht vnderlaſſen ſollen/ E. Se. Gn. vnderthänig hirmit zuerſuchen vnd zu bitten/ Sie wollen gnädig geruhen / dieſen dingen reifflicher nachzuſinnen/ vnd was darauß / wan E. Se. Gn. auf ihrem vorhaben beſtehen ſolten/ geſtaltten zeit vnd laufften nachentſtehen könne/wol zu confidiren vnd zu überlegen/ vnd darauf ſich gnädig gefallen laſſen/ alles was vorgangen ſein mag/ zuvergeſſen/ von ihrem vornehmen allerdingſ abzuſehen / vnd die ſachen dahin zubefordern/ daß / wie Sie wohl vermögen / vnd in ihren Handen ſtehet / der biß hieher zur Publication nicht kommener vnd nunmehr erloſchener Kayſerlichen Declaration ungeachtet / vnſer vnſchuldiger Junger gnädiger Fürſt vnd Herz/ Landgraf Wilhelm zu Heſſen/ auf aller vnderthänigſtes nachſuchen/ zu Kayſerlicher Huld vnd Gnade auf: vnd angenommen/ bey Land vnd Leuthen/ auch allen davon/ in Religion: vnd Prophanſachen / dependirenden Rechten vnd Gerechtigkeiten / vnverſchmälert erhalten vnd dadurch ſich aller fremdden aliancen zuentſchlagen / auch die/ von andern Chur: vnd Fürſten vnd Ständen deß Heiligen Römischen Reichs / als ihres Herrn Vattern/ Hochſeligen andenkens/ geweſenen Feinden/ abgenommene vnd occupirte, auch noch in handen habende Land vnd feſte Plätze / denen ſelben wider zu reſtituiren vnd abzutretten / vnd nicht in aufwertiger hoher Potentaten (ſo / wie verlaut / ſich eußerſt darumb / mit hohen offerren, bemühen ſollen) handen kommen zu laſſen / gleichſam gezwungen vrfach nehmen möge.

Vor

Vor GOTT dem Allwissenden bezeugen Wir / daß wir
hinder anders nichts suchen / als die Beruhigung des Heiligs
gen Röm. Reichs / vnd also consequenter auch des ganzen
Fürstenthums Wohlfart. Dan daß diejenige / welchen die bes
sten Plätze im Land / auf Ihre so tiewer gelaißete Pflichten / ans
befohlen seind / dieselbige auf betrohungen / verheißungen / oder
auch vnsern Befehl vnd erinnern / aufgeben vnd überlassen wer
den / solches dürffte wol nicht geschehen ; soll dan sie mit gewalt
hinweg zunehmen versuchs werden wollen / so kan es nicht abge
hen / brede Fürstenthume müssen darüber gänzlich zu scheitern
gehen / welches GOTT gnädig abwenden vnd verhüten wolle.

Gleich wie nun hierbey E. Se. Gn. daß Ihre / die Beruhis
gung des Heiligen Römischen Reichs / auch die Wohlfart
beider Fürstenthumer angelegen / es auch Ihre / omb Ihrer Vasa
lern Land vnd Leute nicht zuthun / sondern Sie darbey erhalten
zuhelffen / beständig erweisen : also werden Sie ein immerweh
rendes beständiges Vertrauen / zwischen beeden Fürstlichen
Linien / stifften / auch gestalten sachen nach / einen vnaufhörlich
chen nachruhm erlangen. Vnd deroselben haben Wir es in
antwort vnderthänig nicht verhalten sollen / dieselbe dem Allers
höchsten / zu allem Fürstlichen wolergehen vnd glücklichem
Regiment / Ihre auch zu gnaden Uns hirmite trewlich erge
bende. Datum Cassel / den 12. Octobris, Anno 1637.

Ewer Jen. Gn.

Vnderthänige vnd gehorsame

Dem Durchleuchtigen Hochaebornen
Fürsten vnd Herrn / Herrn Georgen /
Landgrafen zu Hessen / Grafen zu Ca
selsbogen / Diez / Ziegenhain vnd
Nidda ic. Vnserm gnädigen Für
sten vnd Herren ic.

Fürstliche Hessische
heimgeblaffene Vice
Statthalter / Vice
Canzlar vnd Raths
te daselbsten / ic. /

Von Gottes gnaden **G R G R G** /
Landgraf zu Hessen / Graf zu
Casselnbogen &c.

Seste vnd Hochgelährte / liebe Getrewe.
Wir haben ewere schriftliche Antwort / vom 12. dis
ses / heut dato empfangen / vnd weil darin eines vnd
andere befindlich / an welchem Ihr gar vnrecht das
ran seyt / vnd da Ihr auf solchem Bahn vnd Wege verharren
sollet / Euch selbst / vnd dem gangen Land / nur lauter grösser
Vnheil / vnd zwar (wie wir es dafür halten) auß vngenusamer
Berichts einnehmung / übern Hals laden werdet.

So wollen wir Euch / mit allerförderlichster gründlicher
Antwort / darauf zu versorgen / nicht vnderlassen : Vnd damit
Ihr die Vrsach / so Vns zur Publication , ergangener Kay-
serlichen Patenten bewege hat / desto besser vernehmen möget :
Als überschicken Wir Euch Abschrift / der / darüber gepflogener
deliberation , wie auch einen Abdruck schreibens / was
Wir albereit / vor vnserer Vetteren Herrn Landgraf Wilhelms
zu Hessen &c. hiraussen Lands erschollenem / oder einigem Mens-
schen diser enden / bewusst gewesenem Todesfall / an Seiner E.
General Lieutenanten Peter Holzkapseln / genant Milans-
der / gelangen lassen : Daraus Ihr vnserer / annoch tragende
patienz / vnd gute fridliche intention , vmb so viel mehr spüren
könnet. Vnd seind Euch sambe vnd sonders / mit gnädigem
Willen wohl beygethan. Datum Marburg / den 16. Octobr.
Anno 1637.

Georg / Landgraf zu Hessen.

An Vice Statthalter / Vice Canslar
vnd Räthe zu Cassel.

CON.

III.
CONSIDERATIONES
BREVES.

Super responso, quod ad literas Celsissimi ac Illustriissimi Principis ac Domini, Domini GEORGII, Hassiæ Landgravii, Gissa die 8. Octobris, Anno 1637. amandatas, Vice Locum tenens, Vice Cancellarius, & reliqui Consilarii Casselani, die 12. ejusdem dederunt.



N dicto responso hæc præcipuè notanda & consideranda esse videntur; (1) quòd literas prædicti Celsissimi Principis Domini GEORGII, & rescripta Cæsarea cum admiratione legerint, (2) quòd firmiter crediderint, Celsitudinem Ipsius, illa, quæ fortè contra Dominum Landgravium Wilhelmum in medium afferri potuerint, tanquam per mortem ipsius extincta, oblivioni tradituram ac intacta relicturam, & (3) potius Dominam Viduam ejusque Dominos Filios, & in specie Dominum Landgravium Wilhelmum junioem, ope, consilio, auxilio ac solatio adjuturam, (4) Sacræ Cæsareæ Majestatis gratiam ipsis impetraturam, & quidem (5) pro debito, *der Schuldigkeitsnach/* (6) ad petitionem ipsorum Consiliorum, prædictum Dominum Landgravium Wilhelmum, in bonis avitis & jam, per mortem Domini parentis, ad ipsum devolutis, conservaturam potius fuisse, quàm, ut (7) his sepositis, Domino Landgravio Wilhelmo jam defuncto non parens, (8) ipsius bonæ, terras & subditos sibi habere tentaret, (9)

ret, (9) per quod Domini Landgravii Wilhelmi Filii innocentes, possessione suâ justè apprehensâ distituerentur, (10) & ex eo nihil aliud, quàm universæ Hassiæ totalis ruina sequi posset; Cum (11) Domina Vidua & ejus filii, auxilio illorum, qui Domino Parenti confœderati fuerint, jura & bona sua servare ac tueri summoperè sint conaturi, (12) præsertim cum dicti Confœderati fœderum priorum continuationem, eorumque confirmationem jam tum petiisse inceperint. (13) Quod porrò Celsitudinem Ipsius, Domini Consiliarii Castellani, ut Patriotæ, submissè rogatam velint, ut hæc omnia accuratè perpendat, (14) & quid sequi posset, cogitet, (15) ut præteritorum obliviscatur, (16) & à proposito de suscipiendâ sibi commissâ Administratione, omninò desistat; (17) cumq; declaratio Cæsarea in vita Domini Landgravii Wilhelmi non sit publicata, jam pro extincta habeatur, (18) Quod Celsitudini Ipsius facile ac in ipsius manu situm sit, Sacræ Cæs. Majestati, Dn. Landgravii Wilhelmi Filios reconciliare, ac gratiam eis impetrare. Quòd (19) polliceantur, Filios Domini Landgravii Wilhelmi confœderationibus extraneorum renunciaturos, (20) bona & loca, ad alios Electores & Status Imperii pertinentia, à Domino Parente occupata, & in Dominorum Filiorum possessione adhuc constituta, veris Dominis restitutos, neque (21) in manus extraneorum potentiorum cessuros esse. Quòd denique (22) contestentur affectionem erga patriam, quodq; ipsius salutem unicè quærant, addentes (23) illos, quorum fidei & curæ commissa sint Fortalitia, ea Cæsareano militi, nec ad minas, nec propter vim, vel promissa, nec (24) ad Consiliariorum jussu & monita dedituros esse.

esse. Et sic dicunt Celsissimum nostrum Principem ostensurum esse, quòd salus populi Ipsi cordi sit, quodq; bona Domini Landgravii Wilhelmi non cupiat.

Hæc ferè sunt illa, quæ in dictis literis Responsoriiis notata, in subsequentiis cõsiderantur & examinantur.

Consideratio I.

Nulla causa est hujus admirationis, ut, quæ tantum inusitatorum & illorum est, quæ vir prudens prævidere non potuit: Inusitatum autem non est, ut pro enormibus in publicum perniciosis factis, pœna indicetur; inusitatum non est, ut etiam post mortem & contra mortuos de illis, vel notorietate, vel processu, probatis quærat, & hoc per experientiam prudentibus satis superque cognitum est. Natura informat etiam imprudentes, jus & justitiam autem doctos & omnes edocet, sicut benefacti fructus in præmio, ita malefacti in pœna consistere. Fortè autem Dominis Consiliariis Cassellanis mirum videretur, quòd Celsissimus ac Illustrissimus, Princeps ac Dominus, Dominus Landgravius Georgius, publicationem hujus declarationis Cæsareæ distulerit? Sed admiratione res digna non est. Speravit enim ipsius Celsitudo, Dominum Landgravium Wilhelmum, post tot amicas exhortationes, in viam rectam rediturum, & tractatibus pacis renunciaturum non fuisse; confusus est Dominus Landgravius Georgius, Dn. Patruelem suum Landgravium Wilhelmum, tandem aliquando belli periculosissimi ac exitialis pertæsum, mala totius Imperii ac proprii Principatus consideraturum, sibi suisq; meliùs cõsulturum fuisse: Cùm autem hæc omnia frustra sperari & pericula etiam,

B

post

post ipsius obitū ingravescere & augeri animadverteret, quod in mandatis habuit, differre amplius non potuit.

Consideratio II.

Regulare quidem est, quòd delicta morte delinquentis extinguantur, & mors omnia dissolvat; exceptio autem est indubitata in illo, qui cōtra Rempublicam insurgit, qui Caput Imperii, sacram Cæs. Majestatem, Electores, Principes ac Status Imperii pacificos, armatā manu petit, offendit, quiq̄ cum hostibus Imperii sese conjungit, is enim non tantū sententia, sed suo ipsiusmet & quidem proprio factō, hostis fit Imperii, is civiliter moritur, pro cive non habetur. Ad eò hoc verū est, ut etiam de latente hoc crimine, post mortem demum, quæstio & accusatio institui possit. Ideoq̄ Domini Consilarii Castellani regulæ suæ, ut quæ hoc in crimine, juxta textus juris clarissimos, sacras patriæ leges & aliarum Rempublicarū placita, officium suum perdit, inherere vel eam allegare non debuissent.

Consideratio III.

Spem, dicunt Domini Consilarii, se habuisse, quòd Celsissimus Princeps noster Dominus Landgravius Georgius, relictis Domini Landgravii Wilhelmi, Dominæ Viduæ & Filiis, solatio, auxilio & consilio opitulaturus potius fuisset. Atqui hæc spes ipsos planè non fallit, si modò præconceptas opiniones seponant, in rectam viā sese duci patiantur, neque tempus, quo adhuc juvari & tot ingruentibus malis eripi possunt, negligant. In erronea hære videntur opinione, quasi Celsitudini Ipsius in animo sit, Juniores Dominos Landgravios Castellanos, bonis

nis suis defraudare, illaque ad se rapere. Suspiciosus proprium commodum difficilimè persuaderi potest. Ad sunt tot Sanctissimæ Cellitudinis Ipsius hac de re factæ contestationes, ut illis fidem detrahant, causam non habent. Est Princeps pius, veracissimus, candidus, ac fallere nescius. Est Princeps constantissimus in verbis & factis. Est omnium Heroicarum virtutum laudibus conspicuus, qui sanè pietatem ac fidem, totius quidem mundi causa, violatum vel proditum non iret. Est porrò Princeps, à Deo T. O. M. terris ac bonis satis ditatus, acris edoctus literis est, nō tantum temporalem, sed & æternam illis, qui alienis inhiant bonis, & illis, qui Viduas & Pupillos injustè laudunt, majorem imminere pœnam. Hujus Principis verba, literas & promissiones Domini Consilarii habent, vident, sciunt, quod nimirum patriæ & juniorum Dominorum Agnatorum, non proprium quærat commodum. Nullum autem aptius medium scivit, consulere melius non potuit, auxilium aliud ferre non valuit, quàm ut Ducem exercitus Cæsarei satis validi & invalescentis, jam Hassiam inferiorem tanquam hostilem terram, invadentis, rogigaret, ut ab hostilitate, adversus inferiorem Hassiam, abstineat, & ne terram, sibi ut Administratori; commissam, ac pro tali jam declaratam, vi & armis pessundet, utq; præcaveret, ne tota Domus Hassiaca, ademptis territorii partibus, mutiletur, & in aliorum manus transferatur. Quod ut obtineri & impendenti Patriæ ruinæ obviari possit, ipsa necessitate impellente, monuit & adhuc impèssimè ac fidelissimè monet ac hortatur, ut Juniores Principes, Filii Domini Landgravii Wilhelmi, eorumque ministri ac subditi, Cæsareis jussis morem gerant, à novis

machinationibus desistant, ac ita facto suo pœnitentiam
 & novam obedientiam monstrent, promittens insuper,
 quòd nihil intermissurus sit, quo gratiam Cæsaream pro
 Junioribus Dominis Principibus, eorum ministris ac sub-
 ditis impetret, quodque hæc gratiâ reportatâ, ipsis ea,
 quæ à Cæsarea Majestate decreta fuerint, sit restitutus,
 quodque Dominam Viduam & Filios Domini Landgra-
 vii Wilhelmi amicè sit tractaturus. En consilium, opem
 & solatium, quæ magis è re & commodo Domine Viduæ,
 Dominorum filiorum & totius patriæ sunt, quàm si fortè
 armis vel novis fœderibus, quæ cõtra Sacram Cæsaream
 Majestatem, non nisi cum flagitio, moverentur vel pan-
 gèrentur, quæque nihil promotura essent, juvare vellet.
 Sacra Cæsarea Majestas per militem sine dubio exequi
 perget ea, quæ sibi proposuit, quæque legibus, Constitu-
 tionibus Imperii, & Pacificationi Pragensi sunt confor-
 mia, ut in effectum deducantur, non desistet. Quis autem
 eo casu auxilia feret, an Confœderati? externi populi?
 hostes Imperii? Atqui istorum auxilium est exitium pa-
 triæ, illorum defensatio est devoratio, illorum directio
 est direptio! Et tamen in tempore non poterunt succur-
 rere, domi & alibi habentes, quod agant. Res equidem in-
 sana & perversa esse videtur, exteris & quidem hostibus
 Imperii, fortunam ac incolumitatem suam credere mal-
 le, quàm Principi Imperii virtuosissimo & quidem Agna-
 to, fidem, salutem ac omnia bona promittenti. Hæc qui-
 dem verissima sunt, sed propter malè præconceptas opi-
 niones, Domini Consiliarii ea perspicere non potuerunt,
 quemadmodum videre nõ possunt, quorum oculis glau-
 coma aliquod insidet. Si igitur expetunt majorem mentis
 decla-

declarationem, si cautionem magis securam desiderant, poterunt eam petere, veniant, ac de his negotientur, deprehendent esse vera, quæ offeruntur.

Consideratio IV.

Sperâsse se, dicunt consiliiarii, Celsissimum nostrum Principem, Sacræ Cæsareæ Majestati, Juniores Dominos Landgravios reconciliaturum fuisse. Atqui spes hæc ipsos nondum fefellit, neque etiam, Deo benedicente, faller, si modò se dignos gratiâ Cæsareâ præbuerint; id fiet, si jussui Cæsareo obedientiam præstabunt, Pacis Pragensis conditionibus satisfacient, militem Majestati Ipsius tradent vel dimittent, non, si Electores, Principes, & Status Imperii armis turbare, contributiones ipsis imperare, à Domino Parente occupata detinere, ab alienis subditis homagium exigere & recipere, alienas terras invadere, pecora abigere, & novas cum hostibus Imperii confæderationes minari, & alia hostilia & pacem violantia perpetrare pergunt. Quâ aliâs fronte Sacram Cæs. Majestatem Celsissimus adiret, quibus verbis intercederet, quo argumento persuaderet? annon suspectum se redderet? annon gravem hanc vocem audire necesse haberet? invecunda tua est petitio.

Consideratio V.

Arbitrantur Domini Consiliiarii Casselani, Celsissimum nostrum Principem, Dominum Georgium, Hassiæ Landgraviû, teneri petita præstare, Dominis junioribus Landgraviis Cassellanis, in verbo: *der Schuldigkeit nach*. Sed quodnam illud sit debitum, qualis sit obligatio, neq; illi exprimunt, neque aliâs faciliè perspici potest. Est quidem

dem præceptum divinum, quod omnes, etiam si vel inimicos se nobis exhibeant, diligere, & omnibus hominibus benefacere debeamus; hoc hæcenus Celsitudo Ipsi studiosè fecit, & adhuc nihil mali Dominis Agnatis inferret, & si modò illi & ipsorum ministri in rectam viam redeant, evitare impensius studebit. Et de tali obligatione, si Domini Consilarii verba hæc intelligunt, potest concedi, quòd Celsitudo ad id sit obligata; sed tamen nulla necessitas exinde infertur, quæ cogit, sed tantùm honestas, quæ dirigit, & ex altera parte requiritur, ut bene monenti ac consilia salutaria suggerenti pareatur. Si verò de civili obligatione, fortè ad jurata pacta respicientes, hæc intelligere volunt, longè aberrant; illa enim exceptam volunt Sacram Cæs. Majestatem, Eiusque autoritatem, jussu & Imperium, contra quæ aliis, etiam propinquis, in ipsorum causa injustâ, optulari non licet.

Consideratio VI.

De ipsis bonis hic non agitur, sed de Administratione, donec certum quid de illis definiatur, & filii Domini Landgravii Wilhelmi in gratiam recepti fuerint. Nec enim, ut aliquoties Celsitudo Ipsi sanctè protestata est, mens ipsi est, bona hæc Dominis Junioribus Agnatis, ex hoc capite auferre, vel eadem, occasione vel prætextu Administrationis, ea finitâ, retinere.

Consideratio VII.

Quod Celsissimus noster Princeps, contra communis vitæ regulam, mortuo Domino Landgravio Wilhelmo non parcat, durum est dicere. Nullum enim verbum
in lite-

in literis inveniri potest, quo Celsitudo Ipsius Domini Landgravii Wilhelmi manes injuriosè lacefferit, vel libidine & pruritu injuriandi & in contumeliam usus fuerit. Quicquid scripsit, præmissâ honorificâ appellatione, vel ex officii necessitate, vel ad causam ipsam pertinente circumstantia, exprimere necesse habuit, neque reticere debuit; scapham autem scapham appellavit: Et si quid durius dictum esset, illud sanè durius Celsissimo nostro Principi extitit, cum pateretur, cumque quotidie Dominum patruelem, nova pericula Imperio, Patriæ, ac sibi ipsi ultrò accersere perspiceret. Ut de nobis post mortem bene loquantur homines, bene ipsi in vitâ agere debemus.

Consideratio IIX.

Multa imputant Celsissimo nostro Principi, quasi scilicet inhiet terris Domini Landgravii Wilhelmi, in eo autem ipsos toto errare cælo, supra dictum est. Sanè si verba: *Und davon dependirenden Rechten* de Administratione intelligunt, rectè sentiunt. Sed quæ hæc injuria? Principes juniores nondum in gratiam recepti & facillimè seducendi, ut more Domini parentis hostibus Imperii se jungant socios, imminet interitus patriæ Hassiæ, imminet divulsio & dismembratio Principatus Hassiæ, Filii Domini Landgravii Wilhelmi ejus sunt ætatis, ut ipsi administrare non possint. Testamentarios tutores habere nequeunt, Legitimos alios habiles non habent. Annon igitur gratia Dei est, quòd tali Principi, cui jure hoc casu debetur, Administratio obtingit, qui omnia mala & consequentia periculosa præcavere & avertere studet & Dei beneficio valet.

Confide-

Consideratio IX.

An possessio vel quasi, à Juniore Domino Landgravio Wilhelmo, ritè & cum effectu sit apprehensa, è jure subtiliter ut disputetur, opus non est; opus sanè fuisset autoritate Tutorum, cum ipse maximus natus, annum octavum vix excesserit, & tamen Domini Parentis hereditatem apprehendere voluisse dicitur; sed qui nam illi? Quis eos confirmavit? Apprehensio nulla fuit; igitur de destitutione & amissione conqueri nõ potest. Quæri hîc potest, quare Dn. Consilarii Cassellani, hanc apprehensionem possessionis tantoperè urgeant, cum tamen eò etiam spectare videatur, ut filius Domini Landgravii Wilhelmi, ejusdem cum Dn. Parente excessus argui possit, dum facta ipsius approbat, alienos subditos ad homagium cogit, pagos per militem diripit, Contributiones injustas extorquet, militem contra Imperii Constitutiones & Pacem Pragensem non dimittit, & aliàs juxta Pacem Pragensem non agit. Videant ergò, ne, dum extricari cupiunt, se periculosius implicent.

Consideratio X.

Celsissimus Princeps noster nihil aliud intendit, quàm conservationem totius Principatus Hassiæ, nihil magis in votis habet, quàm Dominorum Agnatorum Juniorum salutem, & subditorum tranquillitatem. Hæc omnia, Deo fortunante, certò sunt secutura, si modò à parte Cassellanâ Celsitudinis Ipsius consiliis mos geratur, secus si fiat, ea, quæ Dn. Consilarii Cassellani vaticinando quasi prædicunt, eventura erunt.

Consideratio XI.

Facilè sanè creditur, quòd à Confœderationibus malè

malè istis, Dn. Vidua, cum Dn. Filiis, ægrè sit discessura, sed quo successu & exitu lamentabili tandem secuturo, non Ipsa modò, sed omnes ministri, dum licet, probè exigant. Felix, quem faciunt aliena pericula cautum. Annon exempla satis tristitia ipsis ob oculos versantur, eorum, qui per vim & arma aliena summo Magistratui, resistere magis, quàm pericula imminèntia sollicitè considerantes per deprecationem, sua retinere & recuperare voluerunt? Anne putant Aquilam ritè electam timere hos hostes? An ipsos latet, hanc in justâ causâ semper vicisse? Sit ira, quod tamen Deus avertat, tantus per eos tumultus excitetur; ut præ sanguine & fame Hassia vix videri posset, quid tunc quæsò lucrabuntur? ubi conscientia manebit? quid in extremo Dei iudicio respondebitur? Annon credunt, quòd per hunc agendi modum, & dignitatem principalem, & terras, & subditos sint amissuri juniores Principes, cum Domina matre? Spernantné Confœderatos alias terras aliumque Principatum daturus esse? Falluntur, si hæc sibi persuaderi patiuntur. Nec erit, quod saltem vindictâ, quæ bonum dicitur vitâ jucundius ipsâ, suo desiderio satisfieri, & quasi ejus dulcedine & lætitiâ delectari sese posse putent, sinempe etiam Domini Landgraviæ Georgii terræ & subditi simul perdantur. At non est existimandum, Castellanos omnem mentem, omnem rationem, omnem pietatem abjecturos esse, & sine ullâ causâ, vel prætextu, Celsissimum nostrum Principem, per se, vel per alios, ulterius læsuros, vel ullum damnum illaturos esse, cum à Celsitudine Ipsius nihil vi, nihil armis, nihil factò contra ipsos tentetur; modum propriæ salutis conservandæ detexit, media obtulit, viam monstravit, nisi pareant, malum, quod per militem Sacræ

Cæs. Majestatis semper invictissimæ, inferori Hassiæ inferri posset, ostendit, & quod ipsorum officii est, monuit, & adhuc monet.

Consideratio XII.

Ad quid minæ hæc, quasi scilicet juniores Domini Landgravii, cum Domina Matre, à Confœderatis ad continuationem & renovationem fœderum invitati, hanc periculosissimam viam sint electuri? Desperatos arguunt animos, qui omnia quidem secum in ruinam trahere ardent, sed graviore suo cum casu. Facile creditur, quòd hostes Imperii Castellanos ministros, & Dominos Landgravios vel tentent, vel tentaturi sint. Quid enim ab Hermanno Wolffio, illo Imperii hoste, aliud sperari potest? Hic desperans & Patriam secum in perniciem trahere non veretur. At malè, imò pessimè cum istis omnibus agetur, qui se proditoris ac novæ perduellionis reddent participes. A fœdere, quod vos patriamq; domumq; perdet, omnino vobis temperabitur, si vos, si patriam, si Domum Hassiacam respicere, propriamq; salutem aliorum impiis consiliis anteferre vultis. Melius sanè fuisset & consultius, hæc tacuisse & optimum non tentare, ne Sacra. Cæs. Majestas causam & occasionem habeat, victoricibus armis gravius animadvertendi & principiis obstandi.

Consideratio XIII.

Nominant se Consiliiarii Castellani Patriotas seu Patriæ amatores, id effectu doceant; non satis est mala ex propriis factis ebullientia & eventura prædicere & dolere, sed boni civis est, factis & consilio amoliri. Si vident & animadvertunt, Dominam Viduam & ejus Dominos Filios, talia & quidem desperata capessere consilia, quæ in Patriæ perditionem tendunt, discedant, dissuadeant, in-

terce-

tercedant, ne talia faciant, rogent, pareant supremo Magistratui, morem gerant Principi, cujus & ipsi subditi sunt. Dicunt fortè, Principem ejusque Filios se bonâ conscientia linq̄ere non posse. Sed quid hoc est? Nam contra supremum, justa præcipientem Magistratum non procedere, nec valere consilia Principis, si in propriam & Patriæ ruinam tendant, omnes in ore habent. Ideò enim munere Consiliariatus funguntur, ut salubria consilia supeditando, in rectam viam aberrantes Dominos deducere conentur.

Consideratio XIV.

Non est, ut Dn. Consiliarii Celsissimum nostrum Principem de periculo moneant; Celsitudo enim ejus omnia maturo consilio ponderavit, & ut hæcenus fecit, ita & jam & in posterum omnes actiones suas ita instituet, ut in nominis Dei gloriam, veræ Religionis conservationem, Imperii tranquillitatem, Hassiæ salutem & amicorum commodum vergant. Hic scopus, hic finis est Celsitudinis Ipsius.

Consideratio XV.

Rancorem animi Celsitudo Ipsius dudum seposuit, & injuriarum planè oblita esset, si modò Dominus Landgravius Wilhelmus, in vitâ, cum totalis ferè remissio offerretur, eandem acceptasset: Videant a. illi, qui reconciliationem hanc literis, verbis & factis impediunt, quomodo Patriæ ruenti consulant, Gravissima esse jura, & actiones satis fundatas, quas Celsitudo Ipsius contra Lineam Castellanam habet, negari non potest; cum autem pacifici naturâ sit animi, & concordix amantissima, facile fieri poterit, ut Dn. Junioribus Landgraviis, si petant, & Sac. Cæs. Majestati reconciliati fuerint, si non omnes, maximâ tamen ex parte, remittat. C 2. *Consi-*

Consideratio XVI.

Rogant **Domini Consilarii Castellani**, ut Celsissimus noster **Princeps**, **propósito totaliter desistat**. At nunquid hoc est petere, quod non est in potestate Celsitudinis Ipsius? Res **Sacra Cæs.** Majestatis est. Si Celsitudo Ipsius desisteret, Principatus milite Cæsareo oppleretur, oppugnaretur, dismembraretur, alius Administrationem fortè susciperet, qui nec in prophanis, nec in Religionis causis, eadem præstaret, qui nec privilegia, vel libertatem subditorum tueretur. Nesciunt igitur, quid petant: Nam quòd per intercessionem Celsissimi nostri Principis, huic malo mederi posse putant, quicquid ex ipsorum parte agatur, error est. Nam Sacra Cæs. Majestas irritum non faciet decretum, si ipsi Dn. Juniores Principes, Dn. Parentis vestigiis insistant.

Consideratio XVII.

Suprà dictum est, quòd reatus Dn. Landgravii Wilhelmi, morte non extinguatur; sed urgent Dn. Castellani: Atqui declaratio in vitâ Ipsius facta vel publicata nõ fuit, ergò jam pro non facta seu extincta habetur. Veùm **Recessus Imperii**, **Leges anteriorum imperatorum**, **Pax Pragensis** & **Doctores unanimiter docent**, quòd in isto statu, in quo fuit Dn. Landgravius Wilhelmus, utpote notorio, ullâ declaratione opus non sit, sed ab executione, sine ullo vitio, ritè incipi possit, siq; ullam Imperator faciat declarationem, quòd illa non sit sententia, sed executionis denunciatio. Est declaratio hæc in vita Dn. Landgravii Wilhelmi sufficientissimè facta. Seipsum facto suo pro hoste declaravit: Declaravit Sacra Cæs. Majestas, per missionem militis, tanquam in terram hostilem aliquoties; declaravit etiam per hoc diploma & rescriptum jam dudum

dudum emissum. Nihil igitur aliud hac in re jam fit, quàm ut executio continetur, quæ sanè per mortem non sustinetur, maximè si contra successores fit, qui & ipsi idem continuant factum. Et propter Administrationem futuram, & ne nova molirentur, Rescriptum Cæsareum omninò publicandum fuit.

Consideratio XIII.

Dicunt Dn. Consilarii Castellani, quòd facilè sit Celsissimo nostro Principi, gratiam Cæsaream, pro Dn. Landgravii Wilhelmi Filiis, impetrare, imò, quòd in manu habeat ejuscemodi gratiæ impetrationem. Esto, Ipsius Celsitudinem operam hîc præstare posse non inutilem sed aliter fieri non poterit, quàm si & ipsi suum faciant officium, ut suprà dictum est; Confitentibus, ac pænitentibus facilè condonatur, non illis, qui perseverant: Non remittitur, nisi ablatum restituatur, & obedientia præstetur; Hæc præcedere debent, immatura igitur hæc est petitio.

Consideratio XIX.

Si Domini Landgravii Wilhelmi Filii, à novis conspirationibus abstinent, faciunt, quod debent, & ipsis proficuum valdè ac salutare erit; facere quoq; jure possunt, quia per mortem Dn. Parentis dissoluta fuerunt fœdera, cum ipso antea contracta; Si a. continuare conabuntur, tunc ipso facto hostes Imperii se quoque ulterius declarabunt.

Consideratio XX.

Audax sanè & periculosum facinus est, terras ac bona Electorum & Statuum Imperii, à Domino Parente vi occupata detinere, terras vicinorum diripiendas curare, & ad nova juraméta temeraria cogere subditos, qui Pacem petunt, gratiam precantur, & innocentiam ubique laudant; sibi enim hi ipsi contradicunt, & factis verba sua

refutant. Dominus Filius Wilhelmus ejus ætatis non est, ut hæc intelligat vel præcipiat. Videant ergò Consilarii, quid ipsi faciant? Ipsis imputabitur, quod jam Domini sui vel Domine Matris humeris imponere satagunt.

Consideratio XXI.

Audacius ac ipsis Consultoribus pessimum consilium erit, si dicta loca in extraneorū Imperii hostium manus & potestatem tradantur; Eo ipso enim multiplex vinculum, quo Principes & subditi Imperio obligati sunt, multipliciter violaretur. Esset consilium desperati hominis, quod magistratus cordatus non timet. Et hic modus nō est impetrandi gratiam. Et verò, quis ex numero Patriotarum ac fidelium Hassiæ Statuum Provincialium & Subditorum, in quorum animis vel unica adhuc scintilla fidei ac prudentiæ, amoris Patriæ, propriæq; salutis micat, suadere, adeoq; horrendi & execrabilis hujus flagitii se participem reddere, eoq; corpus ac animam suam, ad temporales & æternas pœnas obstringere non verebitur, ut terræ ac fortalitia, ad Electores, Principes ac alios Status Imperii pertinentia, vel fortalitia inferioris Hassiæ ipsa, exteris populis, Imperii hostibus, in manus tradantur! Annon hoc pacto, spe omni reconciliationis penitus amputatâ, Juniores Hassiæ Landgravii, cum Domina Matre, & Consultores ipsi extremum ac inevitabilem interitum sibi accelerabunt, patriam scientes ac volentes, imò prodentes pessum dabunt, internecinam incolarum & subditorum inferioris Hassiæ extirpationem, suamq; & suorum æternum dedecus, ac infernales pœnas, pro præmiis reportabunt? Hic non tantum committendo, sed & omitendo, perniciosissimè errari & peccari potest, ab omnibus, qui non Patriæ & sibi cavent, & dum licet, extrema ac inextricabilia evitant mala;

Facilis

— — Facilis descensus averni,
Sed revocare gradum & superas evadere ad auras,
Hoc opus, hic labor est.

Consideratio XXII.

Credi potest Dn. Consiliariis, quòd literis suis Hassiæ salutem, & Patriæ tranquillitatem quærant; sed opus est, ut aliam viam ingrediantur, & modum acceptent. Eo enim modo, quem ipsi monstrant, ad scopum non pervenient. Summa enim ipsorum literarum hæc est, quod nisi Celsissimus noster Princeps, pro Dn. Landgravii Wilhelmi filiis, gratiam impetret, iisq; omnia bona, Privilegia, Jura Ecclesiastica & Prophana relinquuntur intacta, novas futuras esse Confœderationes, ipsos hostium Imperii auxilio sese defensuros esse, & ita universæ patriæ ruinam secuturam. Dicitur aliquoties est, non minis, non desperatis consiliis, non violentâ resistantiâ, sed deprecatione, ablatorum restitutione, novâ obedientiâ & pœnitentiâ gratiam impetrari.

Consideratio XXIII.

Si illi, quorum fidei fortalitia inferioris Hassiæ commissa sunt, ad mandata Cæs. Majestatis tradere nolunt, fatendum est, quòd non aliter, nisi per obsidionem, expugnari possint. Sed quid ex ejusmodi obsidione ac expugnatione fortalitorum, ad inferiorem Hassiam, imò ad Dominos Juniores Principes ac Matrem, & omnes ministros ac subditos redundabit, nisi ruina totalis, amissio territorii & ipsorum munitionum, omnium bonorum, atq; lerna malorum? Beatus qui sibi in tempore consulit,

— Serò medicina paratur,
Cùm mala per longas invaluere moras.

Confide-

Consideratio XXIV.

Si Consiliarii Cassellani re ipsa obedientiam iussui Casareo præstant, & pro posse, suum officium, hac in re, ut & aliàs, faciunt, excusari possunt. Nec enim sufficiet, verbis fortè obedientiam contestari; omittendo & committendo hîc delinquitur, & tale est delictum, quod & gladio & omnis fortunæ iacturâ puniri potest & solet.

Consideratio XXV.

Celsissimus Princeps noster, terras Domini Landgravii Wilhelmi, nec verbis, nec facto concupiscit, quamvis jura & actiones suas sibi legitimè competentes, nisi per amicabilem compositionem, jactare nolit, idque verum esse eventus docebit.

IV.

Von Gottes gnaden **G R G R G** /
Landgraf zu Hessen / Graf zu
Casselnbogen etc.



Ehle / Hochgelährte / liebe Getrewe. Nach dem
Wir Uns gestern erbietig gemacht / auf Er er/
an Uns / den 12. hujus abgangen Schreibe /
Euch ausführlich vnd ehist zubeantworten :
So haben Wir darauf / etliche vnserre getrewe
gehorsame vertraute Räte zusammen gesetzt / es haben auch
nachgehends / Wir vnd der Hochgeborne Fürst / Herzog
HANNES / Landgraf zu Hessen / Graf zu Casselnbogen /
Dich / Ziegenham vnd Nidda / etc. Unser freundlicher lieber
Bruder vnd Schwatter / der ausführlichen deliberation, in ei-
gener Person bey gewohnt / vnd alle momenta genau erwog-
gen / vnd überlegt / vnd überschicken Euch hiermit offenhertzig /
was

was Uns darüber zu Gemüthe gangen / darmit Ihr darauß /
 umb so viel heller vnd klärer / die / fast in allen Puncten / vnrecht
 eingenommene intention spüren / vnd selbst befinden möget /
 daß es weit anders / als Ihr Euch eingebildet habe / umb Uns
 vnd vnserer Meinung beschaffen vnd bewand / Ihr auch selbst /
 in vielen vnrecht dran seyet.

Wir haben gegen Euch gnedig betewert / vnd versichert /
 daß Wir nach vnserer / Gott ergebenen Vetteren / Herrn Land-
 graf Wilhelms zu Hessen / &c. nachgelassenen Landen vnd Leu-
 then / dieselbe zu vnserem Erb: vnd Eigenthumb weg zureissen /
 vnd Uns zu zueignen / gar nicht trachten thäten / doch aber dars
 beneben / der Röm. Kay. Mayt. Vnserer allergnedigsten Herrn
 Verordnung / vnd das jenige / so Uns von Gottes vnd Rechts
 wegen gebühre / auch nicht negligiren wolten / deß gleichen / daß
 wirs mit vnserer Vetteren / hinderlassener Frau Wittib / Fürst-
 lichen Kindern / vnd dem gangen Land / zumal auch mit Euch
 sambt vnd sonders / ohnerachtet vnderchiedener / wider Uns
 vorgangener schwere Dinge / versöhnlich / freundlich / friedlich
 bend / treulich vnd respectivè gnedig gemaynten / auch noch
 künfftig hinauß maynen würden.

Darmit Ihr dan gründlich spüren vnd sehen könnet / daß
 Wir solches / nicht nur mit Worten vorgegeben / sondern wahr-
 haftig / in vnserem Herzen führen vnd suchen / vnd das publi-
 cum dem privato in alle wege vorziehen : So seind wir ges-
 meint / ohnerachtet aller / vor Uns habender / namhafter vors-
 theil vnd hochbefugten Rechtens / nochmals die Güte / den an-
 dern wegen zu präferiren.

Wan es Euch demnach wahrhaftig / ewerem guten Vor-
 geben nach / ein Ernst ist / daß sich vnserer Vetteren Landgraf
 Wilhelms Sel. nachgeliebene Söhne / aller alliancen, ganz
 vnd vollkömlich / pleno effectu, durch vnd durch entschuldiget /

D

die /

die/von andern Chur:Fürsten vnd Ständen des Heiligen Römischen Reichs/in handen habende Lande vnd feste Plätze / denjenigen/welchen Sie/vor ihrer occupirung zugestanden/ohne zufügung weitem Schadens / restituiren, in aufwertiger Possentaten Hände/ keines weges ichtwas übergeben/ das vorhandene Krigevoldt / der Kay. Mayt. vnd dem Heiligen Reich schweren lassen / vnd mit Vns auf die am 23. Aprilis, vnserorts / ohnvorgreiflich / mit eventualiter beschehener remission vnserer namhaffter eigener iurium, vorgeschlagene weg/schliffen wollen: So seind Wir erbietig / in best'ffener stetiger bevorhabung der hierunder suchenden allgemeinen Reichs Wolfahrt/ von vnsern sonst in privato habenden Sonnenklaren starcken befugnussen/ ein namhafftes zu remittiren/ vnd könnte solcher gestalt ganz Hessen / eins mals wider befriedigt/ bey der Röm. Kay. Mayt. Vnserm allergnedigsten Herrn/ die jungen Prinzen bey Landen vnd Leuthen erhalten / vnd dem sonst bevorstehenden grossen Vbel / vollkömlich abgeholfen / vnd alles erquicklich beruhiget werden/ vnd hoffen Wir/ durch einghung dergleichen Mittel / Euch vnd der Niderhessischen Fürstlichen Posterität / so grossen vorthail offerirt zu haben/ als rechtswegen/in alle Ewigkeit jemals von Vns gesucht vnd gebeten werden könnte oder möchte.

Weil auch dergleichen Sachen/durch schreiben schwerlich ganz zuerlöbigen seind/sondern bey Brieffen gemeiniglich noch etwas zweiffels hafftet / stellen wir Euch frey / erthailen auch hiermit vnser Fürstlich / wahr / fest vnd redlich Beland/ das Ihr ewers beliebens/ etliche friedliebende Ehrliche Patrioten / von Rähnen oder Landständen / oder wer Euch hier zu fürdächtigt ansiehet/ hieher o/ se eher/ se tieber / (dan die sonst vorwesfende anstalten / keinen verzug leiden möchten) zu Vns oder den vnserigen/welche diß orts warten sollen/mit plenipotenß/ oder

oder doch sonst mit guter instruction, sonderlich aber auch mit Vorschlägen / wie in so bewandten Sachen / sicher vnd fest zu gehen / abschicken / vnd alles zum friedlichen / güthlichen / vers träglichen Schluß bringen helfen wollet.

Wir wollen Uns auch / wol in eigener Fürstlicher Person / bemühen / ob Wir vnder des Herrn General Feld Marschalln Gößen / zur Gedult / auf ein paar Tag / über alles bisherige / vermögen / vnd da der Schluß schleunig / vnd beiderseits annehmlich / alhie gefast werden solte / Ihn gar an andere Ort güts lich zu ziehen / (worzu Er aber bis dato, ohn bessere / von Hessen habende gewisheit / nicht verstehen wollen) disponiren könten.

Diese Erbitung vermainen Wir / werde Euch / wan anderst rechte begierde des lieben Friedens vorhanden ist / nicht vnanehmlich fallen können / vnd wollen darauff nach vorhergange nem endlichem Schluß / vnd vergleich / bey Irer Kay. Maye. selbst / Wir Uns vmb aller gnedigste eilende ratification vnd consequenter / vmb verhoffende aufnehmung Unserer jun gern Vettern / zu Kayserlicher Huld / Gnad vnd Aufßöhnung / fleissig bemühen.

Solte aber / auch noch dieses überflüssige trewe erbieten / Euch nicht gefällig sein / oder verzüglicher auffschub darüber gesucht / vnd darauf das vnschuldige Land (dessen Uns wohl von ganser Seelen jammert vnd tawert) in noch größern / sonst wohl / schwerlich außbleibenden Jammer geführt werden: So hoffen Wir vor dem Heyltigen / vnser Herrs vnd Gemüht wiß sendem / erkennendem vnd prüfendem Gott / vnd vor aller vns passionirter erbarer Welt / sonderlich auch bey allen dieses vhrs alten löblichen Hauses / Herrn Erbverbrüderren / auch sonst Verwandten / Herrn vnd Freunden / Uns vnschuldig / vnd in diesem prædicat zubefinden / daß Wir mehr gethan / als Wir schuldig gewesen / vnd daß auß lauter herrlicher Liebe des Fri dens /

bens/ vnd aller Gott gefälliger tranquillide / an Uns / ganz
vnd zumal nichts, an denen aber / welche nicht zum zweck ge-
wolt / sondern alles ihnen offerirte verworffen vnd vernichtet/
es einig vnd allein gemangelt habe.

Wöchens Euch / in ganz gnedigem guten Willen / bey
zeigern / beschwegen abgefertigten Trompeter (dessen ehister wir
derkunft Wir erwarten / sonst aber wohl ein neues impediens
in wurff kommen möchte) gütlich nicht bergen: Vnd seind in
Gnaden / Euch sambe vnd sonders wol beygethan. Datum.
Warpurg / Montags den 16. Octobris, Anno 1637.

Georg / Landgraf zu Hessen zc.

An Vice Statthalter / Vice Cantlar
vnd Räte zu Cassel.

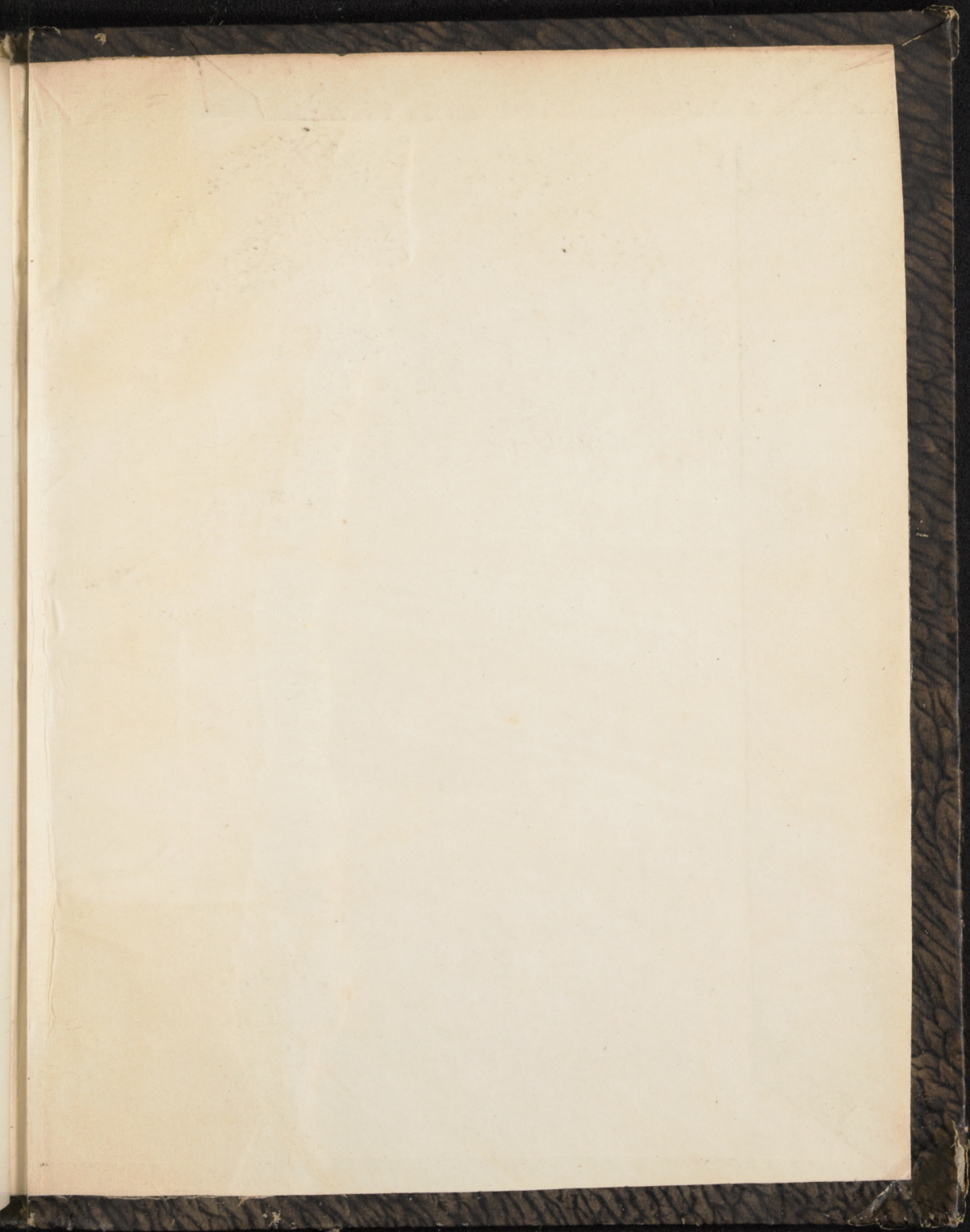
V.

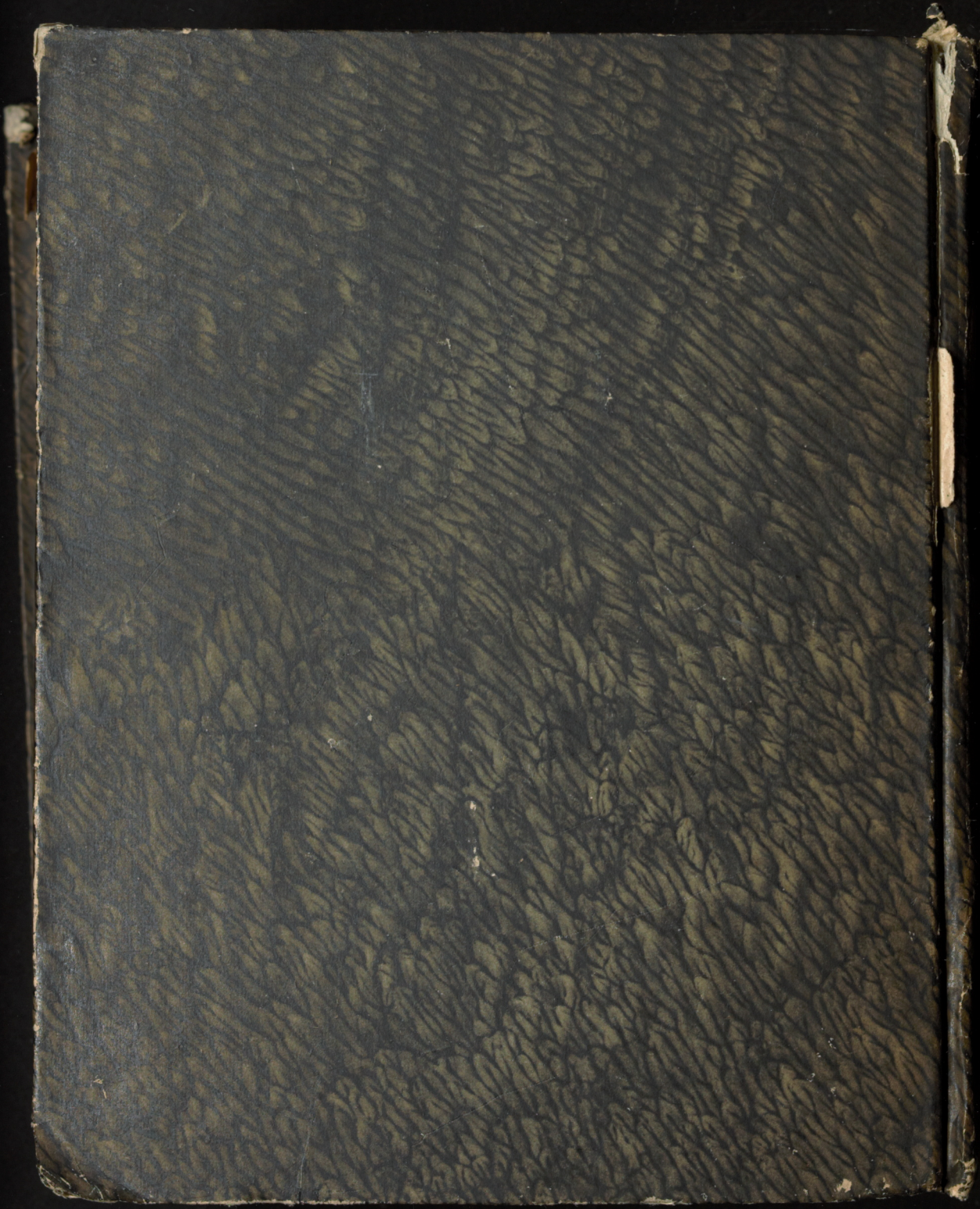
Von Gottes gnaden **G L G R G** /
Landgraf zu Hessen / Graf zu
Casselnbogen zc.

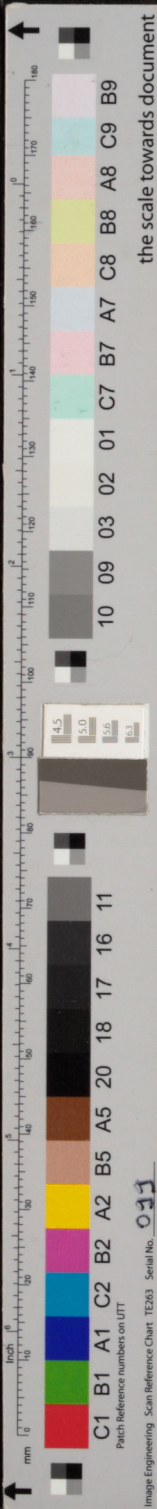
S Eite / Hochgelährte / liebe Geerewe. Bey gestriger
Forisendung vnsers erklär: vnd erbietung Schreis-
bens / haben Wir Euch vertroftung gethan / auf das
Protocoll, der alhier gepflogenen Consultation,

* Ist droben welches Wir hiermit / * zu ewerer desto besserem vnd gründ-
licheren information, vnd zu verhoffender gänzlichet beneh-
mung aller dubien, wolmainend überschicken / vnd Euch gne-
dig wohl beygethan verbleiben. Datum Warpurg den 17.
Octobris, Anno 1637.

An
Vice Statthalter / Vice Cantlar vnd
Räte zu Cassel.







379.
estas de novo auffo festeste stabiliret
nbste Armée absolute, vnd vermittelst
hm bey der Chur-Sächsischen Armée,
Mittel solche Chur-Sächsische Armée
Willen zu gebrauchen. 3. Exactam
n allen Viribus der Evangelischen/vnd
ntiam, pro arbitrio, modo velit,
ren Landen vnd Leuten zu disponiren/
mehr alle gegenwertige vnd künsttliche Af-
4. Die Erbligheit der Cron Böhmen
/per Transactionem & Legem pu-
beram dispositionem in der Cron
rblanden/pari modo. 6. Das Com-
feste Armée für seinen ältesten Sohn/
e successionem in Imperio vor dem
chem Zustande auch keine grosse Capi-
en vorgeschrieben werden. 7. Das
vnd also einen neuen Fuß im Nider-
für seinen andern Sohn. 8. Die
onem alles dessen / was in der Chur-
burgischen vnd andern dergleichen Sas-
9. Die Exclusion der ganken Böh-
les das was derselben anhanget; Wie
Amnestiâ excipirter Personen vnd
ys. Mayt. die freye Disposition behelt.
e Einforderung dessen / was etliche bes-
he Stände an Munition vnd Pro-
Helde über haubt versprochen. Nicht wes-
insonderheit dem Herzoge in Bayern
ie Chur-Pfalz vnd die Stadt Donau-
werth